

# Engagiert für Menschenwürde

Peter Benenson (Geburtsdatum: 31. Juli 1921)



Sekundarstufe 1

Dirk Lange  
Moritz-Peter Haarmann  
Jan Eike Thorweger  
Helen Weiden

# Engagiert für Menschenwürde

**Klassenstufe: 5/6****7/8****9/10**

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“ – dieser Satz leitet als Artikel 1 das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland ein und definiert damit das Fundament für die normative Grundausrichtung des Zusammenlebens in unserer Gesellschaft. Den gleichen Grundsatz betont auch Artikel 1 der internationalen Erklärung der Menschenrechte. Damit wird der Schutz der bzw. des Einzelnen vor Willkür und Gewalt, vor Diskriminierung und Herabwürdigung zur Leitperspektive des zwischenmenschlichen Umgangs bestimmt. Kurzum: Bei der Bestimmung, die Menschenwürde zu achten, handelt es sich um nichts weniger als um die Idee, aus der sich letztlich alle weiteren Menschenrechte ableiten lassen.

Wie jedes Menschenrecht ist der Schutz der Menschenwürde ein Recht, das jeder Mensch für sich beanspruchen kann. Dieses Recht beinhaltet zugleich die Pflicht, selbst auf die Wahrung der Menschenwürde anderer Rücksicht zu nehmen. Hinsichtlich der Umsetzung des verfassungsgemäßen Gebots der Wahrung der Menschenwürde ist zu konstatieren, dass auch die gesellschaftliche Wirklichkeit in Deutschland diesem Anspruch häufig nicht gerecht wird. So belegen zahlreiche Studien, dass in der Bundesrepublik in den letzten Jahren eine große Zunahme von Kinderar-

mut zu verzeichnen ist, die stark mit einer deutlichen Einschränkung der Bildungs- und Zukunftschancen der betroffenen Kinder und Jugendlichen korrespondiert.

Die Frage der Achtung und Wahrung der individuellen Menschenwürde spielt neben der gesamtgesellschaftlichen Ebene auch bei der alltäglichen Interaktion eine zentrale Rolle. Die Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Menschenwürde/Menschenrechte eröffnet Jugendlichen die Möglichkeit, das Spannungsfeld zwischen dem normativen Gehalt des Grundwerts der Menschenwürde und seiner tatsächlichen Verwirklichung zu erschließen und zu reflektieren. Gerade im schulischen Kontext bieten sich vielfältige lebensweltliche Bezugspunkte, von denen aus die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Wege der kognitiven Erschließung sowie verschiedene Formen des Engagements für den Grundwert der Menschenwürde entwickeln können. Das vorliegende Modul hält Vorschläge hierzu bereit und verfolgt das Ziel, eine „Brücke“ zwischen der vergleichsweise abstrakten Ebene der Fixierung normativer Ansprüche und der Ebene ihrer konkreten und individuell beeinflussbaren Ausgestaltung zu errichten.

# Engagiert für Menschenwürde

## Peter Benenson (Geburtsdatum: 31. Juli 1921)

Der Brite Peter Benenson gründete in Reaktion auf weltweite Menschenrechtsverletzungen die internationale Organisation „Amnesty International (ai)“. Für SuS bietet die Auseinandersetzung mit Zielen, Arbeitsweisen und Erfolgen von ai die Möglichkeit, weltweites – zugleich aber mitgestaltbares – Engagement für die Wahrung bzw. Durchsetzung der Menschenrechte anhand konkreter Fälle nachzuvollziehen. Zudem führt die Gründungsgeschichte der Organisation vor Augen, welche weitreichenden Auswirkungen das Engagement einer einzelnen Person haben kann und welche Potenziale der Aufbau eines vernetzten Ansatzes birgt. Schließlich eröffnen die verschiedenen, vergleichsweise niedrigschwelligen Mitwirkungsangebote von ai SchülerInnen die Chancen, erste Engagementerfahrungen im Themenkontext zu machen.

### Peter Benenson



Peter Benenson, 2002

Ansatzpunkt hierbei waren von Anfang an Informationskampagnen, die stets mit dem Appell versehen waren, sich selbst zu engagieren – Hierauf baute dann wenig später die Gründung von Amnesty International auf.

Der britische Anwalt Peter Benenson wurde am 31. Juli 1921 in London geboren. Über die mediale Berichterstattung wurde er auf staatliche Willkür und die verbreitete Missachtung der Menschenrechte aufmerksam. Im Jahr 1961 las Benenson von zwei Studierenden, die in Portugal (damals eine autoritäre Diktatur) „auf die Freiheit“ angestoßen hatten und dafür zu sieben Jahren Gefängnisstrafe verurteilt worden waren. Dies veranlasste ihn dazu, sich für die Freilassung dieser und anderer Opfer staatlicher Willkür zu engagieren. Wichtiger An-

Foto: © Amnesty International

### Weitere Materialien zum Themenfeld „Menschenwürde“

Anhand der Materialien zum Jahrestag des **Inkrafttretens des Grundgesetzes** (23. Mai) klären Schülerinnen und Schüler den Gehalt der im Grundgesetz verankerten Menschenrechte und werden u. a. für die Verletzungen von Grundrechten sensibilisiert sowie aufgefordert, diese aufzudecken und öffentlich zu machen.

Das Materialpaket zum **Aktionstag gegen Mobbing/Anti-Mobbing-Tag** (2. Dezember) thematisiert den Einsatz gegen psychische Gewalt als Engagementfeld. Kinder und Jugendliche erhalten verschiedene inhaltliche und methodische Impulse, aktiv gegen Mobbing vorzugehen.

# Engagiert für die Menschenwürde

## Übergeordnete Zielsetzung der Lernarrangements

Die Schülerinnen und Schüler...

... lernen das Konzept der Menschenwürde sowie die damit verbundene Idee der Menschenrechte kennen und reflektieren Mög-

lichkeiten des Engagements für den Schutz der Menschenwürde/Menschenrechte.

Einzelziele		Material
Die Schülerinnen und Schüler...		ⓘ Infoblatt „Menschenwürde – Anspruch und Verpflichtung“ (optional)+ ⓘ Basisblatt „Im Einsatz für die Menschenrechte – Peter Benenson“
	... klären auf Grundlage von Materialimpulsen die grundsätzliche Bedeutung der Leitidee der Menschenwürde/Menschenrechte (Partizipationsniveau 0).	ⓘ Infoblatt
	... erkennen und reflektieren ausgehend von einem Beispiel den Problemgehalt des Spannungsfeldes zwischen normativen Ansprüchen und ihrer tatsächlichen Ausgestaltung (Partizipationsniveau 1).	ⓘ Infoblatt
	... befassen sich mit dem Engagement von Peter Benenson sowie den Zielen und Strategien der von ihm gegründeten Organisation Amnesty International und setzen ihre Erkenntnisse in Bezug zum Engagement für Menschenwürde/Menschenrechte (Partizipationsniveau 1).	ⓘ Basisblatt Nachgehakt
	... informieren sich und andere über die Arbeit von Amnesty International und erschließen Impulse für eigene Formen des Engagements. (Partizipationsniveau 3).	ⓘ Basisblatt: Losgelegt „Infoveranstaltung“ (+ ⚡ „Infoveranstaltung“)



# Menschenwürde – Anspruch und Verpflichtung

## 1 Was bedeutet Menschenwürde?



„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ So steht es wortwörtlich im Grundgesetz und auch in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte steht der Begriff gleich im ersten Artikel. Menschenwürde muss man sich nicht verdienen oder erarbeiten. [...] Menschenwürde ist keine Eigenschaft wie Klugheit, Schönheit oder Großzügigkeit. Dem Begriff der Menschenwürde liegt die Idee zugrunde, dass jeder Mensch allein schon durch seine Existenz wertvoll ist. [...] Trotzdem ist der Begriff der Menschenwürde schwer zu fassen und wird in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen gebraucht. Bei der Debatte um Sterbehilfe ist von menschenwürdigem Sterben die Rede, die Forschung an embryonalen Stammzellen ist je nach Sichtweise ein Verstoß oder Gebot der Menschenwürde. Eine Presseagentur meldete, dass ein Gericht entschieden hat, ein Berliner Gefängnis verstößt gegen die Menschenwürde, weil mehrere Gefangene in einer Zelle ohne räumlich abgetrennte Sanitäranlagen untergebracht sind. Und dann kennt wohl jeder den Spruch: ‚Das ist unter meiner Würde‘.

Bereits in der Antike wurde von Würde gesprochen. Hier allerdings in zwei unterschiedlichen Zusammenhängen, die beide heute noch spürbar sind. Da gab es zum einen die Würde als Kennzeichnung einer gesellschaftlichen Position. Menschen hatten unterschiedlich viel davon und die Menschen an der Spitze der Gesellschaft wurden als Würdenträger bezeichnet. [...] Würde war zum anderen auch schon in der Antike das, was allen Menschen gleichermaßen zukommt und sie gegenüber Tieren auszeichnet. [...]

Menschenwürde ist nicht nur ein philosophischer Begriff, sondern beinhaltet eine Verpflichtung. Aus ihr lassen sich die anderen Menschenrechte ableiten. Das gilt sowohl für das Diskriminierungsverbot [Verbot der Benachteiligung aufgrund bestimmter Eigenschaften wie z. B. des Glaubens oder der Hautfarbe], die Freiheitsrechte (etwa die Meinungsfreiheit) und die Schutzrechte (wie das Folterverbot oder die Garantie einer fairen Gerichtsverhandlung) als auch für die sozialen Menschenrechte. Letztere stecken die Grundlagen für ein menschenwürdiges Leben ab. Dazu gehört das Recht auf Freizeit und Bildung genauso wie das Recht auf gesundheitliche Versorgung, Wohnung und Arbeit.“

Quelle: [www.menschenrechte.jugendnetz.de/index.php?id=122](http://www.menschenrechte.jugendnetz.de/index.php?id=122) (eigene Ergänzung in eckigen Klammern)

## 1 Menschenwürde? – Eine Alltagssituation

Das Bild zeigt eine Szene, wie sie sich täglich im Innenstadttubel abspielt.



Foto: Jerry Koch/iStockphoto

Notiert euch in Einzelarbeit Stichpunkte zu folgenden Fragen:

- Was seht ihr auf dem Bild?
- Was denkt und fühlt ihr bei diesem Bild?
- Was könnten die Passantinnen und Passanten in solchen Situationen tun?
- Wie bewertet ihr die Situation mit Blick auf den in ⓘ 1 eingeführten Begriff „Menschenwürde“?

Tragt eure Stichpunkte mithilfe einer Tabelle oder Mindmap an der Tafel zusammen. Diskutiert eure Ergebnisse in der Klasse.



# Menschenwürde – Anspruch und Verpflichtung

## 2 Menschenwürde und Sozialstaat

„Hartz IV“ (Arbeitslosengeld II) ist eine sozialstaatliche Leistung und soll einen existenzsichernden Lebensstandard und ein menschenwürdiges Leben gewährleisten. Was das allerdings genau umfasst, wurde bislang nicht geklärt. Daher kommt immer wieder die Diskussion auf, ob sich ein menschenwürdiges Dasein nur auf Essen, Kleidung und eine Wohnung bezieht oder ob und in welchem Umfang auch Ausgaben für kulturelle Unternehmungen wie einen Theaterbesuch, ein Buch oder ein kleines Geschenk für einen Kindergeburtstag dazuzählen.

Diskussionen um das Arbeitslosengeld II berühren somit Grundfragen des Sozialstaatsprinzips (siehe Lexikoneintrag): Wie viel staatliche Unterstützung brauchen Langzeitarbeitslose und ihre Familien, um in Würde leben zu können?

Bildet Gruppen von vier bis fünf Personen. Stellt euch vor, ihr wärt eine Expertengruppe, deren Aufgabe es ist, festzulegen, was ein menschenwürdiges Leben ist und wie der Sozialstaat dieses gewährleisten kann. Entwickelt einen Vorschlag, den ihr den anderen Gruppen präsentieren könnt.

Reflektiert anschließend die Schwierigkeiten eurer Arbeit. Diskutiert abschließend unter Einbezug von  1 und  1 die Aussage: „Die Menschenwürde hängt nicht von Hartz IV ab“.

### Lexikoneintrag: Sozialstaat

„... ein Staat, der bei der Gestaltung seiner gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Ordnung die Verwirklichung von sozialer Sicherheit, Gleichheit und Gerechtigkeit anstrebt. Gemäß Art. 20 Abs. 1 Grundgesetz ist Deutschland ein demokratischer und sozialer Bundesstaat. Darin ist das Sozialstaatsprinzip verankert, das garantiert, dass jeder Bürger einen Anspruch auf einen angemessenen Lebensstandard und ein menschenwürdiges Leben hat.“

Vorrangige Ziele eines Sozialstaats bestehen in der Hilfe gegen Not und Armut, der Bereitstellung einer angemessenen Daseinsvorsorge, der Mehrung sozialer Gerechtigkeit durch Verminderung großer Wohlstandsdifferenzen und in der Sicherung gegen die typischen Risiken einer arbeitsteiligen Gesellschaft wie Alter, Invalidität (= dauerhafte körperliche und/oder geistige Beeinträchtigung), Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Arbeitslosigkeit.“

Quelle: [www.bpb.de/wissen/5IOBOT,0,0,Sozialstaat.html](http://www.bpb.de/wissen/5IOBOT,0,0,Sozialstaat.html)



Essen und Trinken für Bedürftige, Leipzig 2010

Foto: picture-alliance/dpa



# Im Einsatz für die Menschenrechte – Peter Benenson

## 1 Zur Person

„Alles begann mit einem Zeitungsartikel. Am 28. Mai 1961 veröffentlichte der Anwalt Peter Benenson den Artikel ‚Die vergessenen Gefangenen‘ auf der Titelseite der britischen Zeitung ‚The Observer‘. Benenson empörte sich darüber, dass das damalige portugiesische Militärregime zwei Studenten zu sieben Jahren Haft verurteilt hatte, weil sie in einem Lissaboner Café auf die Freiheit angestoßen hatten. Mit dem Artikel startete Benenson den ‚Appell für Amnestie‘ zur Befreiung von Menschen, die allein deswegen in Haft saßen, weil sie ihre politische Meinung geäußert hatten. Dieser Appell sprach Tausenden von Menschen aus dem Herzen. Er wurde zum Startzeichen für eine weltweite Menschenrechtsbewegung, in deren Zentrum eine internationale Organisation steht: Amnesty International. Amnesty International hat seitdem die Fälle von vielen Tausend Opfern von Menschenrechtsverletzungen aufgegriffen und Millionen von Menschen weltweit zur Verteidigung der Menschenrechte angeregt.“

Quelle: [www.amnesty.de/2009/7/6/peter-benenson-der-gruender-von-amnesty-international](http://www.amnesty.de/2009/7/6/peter-benenson-der-gruender-von-amnesty-international)



Foto: © Amnesty International

Peter Benenson unterschreibt die UN-Menschenrechtscharta, UK, November 1998

## 2 „Die vergessenen Gefangenen“

In der britischen Tageszeitung „The Observer“ wurde am 28. Mai 1961 ein Artikel des britischen Anwalts Peter Benenson veröffentlicht, der noch heute als wichtiger Impuls für das Engagement für die Menschenrechte gilt. Darin hieß es:

„Sie können Ihre Zeitung an jedem x-beliebigen Tag der Woche aufschlagen, und Sie werden in ihr einen Bericht über jemanden finden, der irgendwo in der Welt gefangen genommen, gefoltert oder hingerichtet wird, weil seine Ansichten oder Religion seiner Regierung nicht gefallen. [...] Als Zeitungsleser empfindet man dabei ein empörendes Gefühl der Ohnmacht. Wenn aber diese Gefühle der Empörung weltweit in gemeinsames Handeln münden würden, könnte man viel erreichen. [...] Regierungen sind keineswegs unempfindlich gegenüber dem Druck der öffentlichen Meinung. Und wenn sich die Weltöffentlichkeit auf eine bestimmte Schwachstelle konzentriert, kann sie eine Regierung manchmal zum Nachgeben bringen.“

Quelle: [www.guardian.co.uk/theobserver/2001/may/27/life1.lifemagazine5](http://www.guardian.co.uk/theobserver/2001/may/27/life1.lifemagazine5) (eigene Übersetzung)



Foto: picture-alliance/dpa

Menschenrechtler protestieren gegen Guantanamo, Edinburgh

# Im Einsatz für die Menschenrechte – Peter Benenson

## 3 Engagiert in Sachen Menschenwürde/Menschenrechte

Die auf die Initiative von Peter Benenson zurückgehende Organisation Amnesty International ist heute eine sehr wichtige Stimme im Kampf um die Einhaltung der Menschenrechte. Zahlreiche Aktionen von Amnesty International haben schon zu spürbaren Erfolgen geführt. Eine wesentliche Voraussetzung für diese Erfolge stellt das Engagement von zahlreichen Freiwilligen dar, die die Anliegen der Organisation aktiv unterstützen. Zwei Engagierte werden hier vorgestellt:



**Mathis Richtmann:** Von seiner Schwester auf Amnesty International aufmerksam gemacht, kommt Mathis Richtmann 2009 zur Ulmer Gruppe von Amnesty International. Fünf Jahre lang fordert die Gruppe in Briefen und Petitionen die Freilassung des auf Kuba inhaftierten regierungskritischen Journalisten Juan Adolfo Fernández Saínz. Am 19. August 2010 wird Saínz aus der Haft entlassen, einen Tag später reist er nach Spanien aus. „Das war super“, so der heute 18-jährige Mathis Richtmann. „Über Jahre hat man darauf hingearbeitet, und plötzlich ist er wirklich frei. Man kann es sich erst nicht vorstellen, dass so etwas funktioniert. Aber das tut es eben doch.“ Mathis Richtmann macht gerade sein Abitur und geht im Sommer mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) im „weltwärts“-Programm für 12 Monate nach Jordanien.

Quelle: Amnesty International



**Annette Hillerich:** Im Alter von 13 Jahren kommt Annette Hillerich über die Ulmer Jugendgruppe zu Amnesty International. Sie ist Gruppensprecherin von zwei Gruppen, im Bezirksteam Ulm als Jugendreferentin tätig und in der Sektionskoordinationsgruppe Jugendarbeit aktiv. Seit 2008 ist die heute 24-jährige Sprecherin des Studierenden-Aktionsnetzwerks (STAN) und Mitglied der AG Jugendstrategie. Annette Hillerich stellt unzählige Aktionen auf die Beine und sammelt Unterschriften, organisiert Jugend- und Hochschulgruppentreffen und denkt über Verbesserungen der Amnesty-Jugendarbeit nach. Nebenbei studierte sie zunächst Staatswissenschaften in Passau und aktuell Volkswirtschaftslehre in Mannheim.



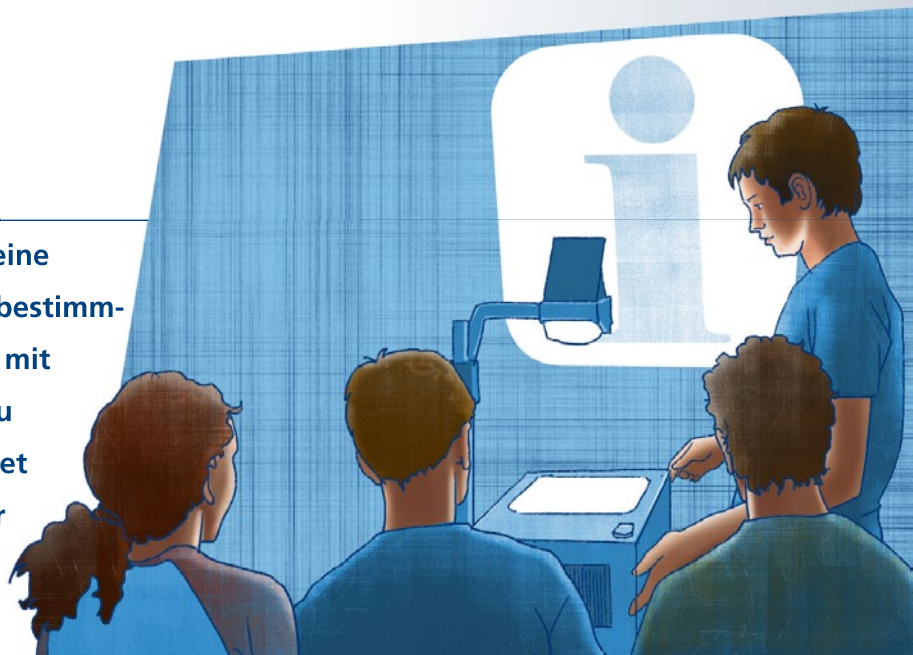
50. Geburtstag von Amnesty International, London

Foto: picture-alliance/dpa



# Infoveranstaltung

Dieses Aktionsblatt hilft euch dabei, eine Informationsveranstaltung zu einem bestimmten Thema (meist in Zusammenarbeit mit Projektpartnerinnen und -partnern) zu planen und umzusetzen. Dabei erhaltet ihr Tipps und Anregungen zu den vier Phasen *Vorbereitung, Planung, Durchführung und Auswertung*.



## 1. Vorbereitung

In diesem ersten Arbeitsschritt geht es zunächst darum, ganz grundlegende Fragen zu klären. Die dabei getroffenen Entscheidungen bilden dann die Basis für eure weiteren Planungen.

Mit welchem Thema soll sich eure Infoveranstaltung befassen?

- Welche Aspekte sind euch dabei besonders wichtig?

Könnt ihr externe Partnerinnen und Partner in eure Infoveranstaltung einbinden?

- z. B. Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen, Expertinnen bzw. Experten, engagierte Einzelpersonen
- Einbindung z. B. als Referentin bzw. Referent, Impulsgeberin bzw. Impulsgeber, Diskussionsteilnehmerin bzw. -teilnehmer u. Ä.

Welche konkreten Ziele verbindet ihr mit eurer Infoveranstaltung?

- reine Information oder ggf. auch Vernetzung, Gewinnung von Unterstützerinnen bzw. Unterstützern...?



## 2. Planung

Hier geht es darum, auf der Basis eurer Vorüberlegungen in die konkrete Planung der Infoveranstaltung einzusteigen.

Vertiefte inhaltliche Vorbereitung:

- Um welche Aspekte soll es gehen? Welche Fragen sollen aus eurer Sicht unbedingt beantwortet werden?
- Welchen inhaltlichen Beitrag wünscht ihr euch dabei von den externen Partnerinnen und Partnern?


Externe Partnerinnen und Partner: Kontaktaufnahme und Einladung.

- Auswahl eines oder mehrerer externer Partnerinnen und Partner
- Kontaktaufnahme und Schilderung eures Anliegens (vor allem: geplante inhaltliche Schwerpunkte und Erwartungen an Externe)
- gemeinsame Klärung, ob Bereitschaft zur Mitwirkung besteht und ob eine Mitwirkung insgesamt sinnvoll ist
- Einladung der externen Partnerin, des externen Partners

# Infoveranstaltung

## > Planung

Klärung organisatorischer Fragen:

- Festlegung von Termin und Ort
- ggf. Werbemaßnahmen für die Infoveranstaltung (z. B. in der Schule, bei Freunden, bei Eltern, ggf. auch außerhalb der Schule) (Aktionsblatt : „Öffentlichkeitsarbeit“)
- Planung des konkreten Ablaufs der Veranstaltung (z. B. Begrüßung, Präsentation/Vortrag, Diskussion, Fazit, Verabschiedung)
- Auswahl und Vorbereitung eines Moderationsteams



## 3. Durchführung

Nachdem ihr alles geplant und vorbereitet habt, könnt ihr eure Infoveranstaltung nun durchführen.


- Vorbereitung der örtlichen Gegebenheiten (Sitzplätze, ggf. Präsentationsmedien)
- Leitung der Infoveranstaltung durch das Moderationsteam (gemäß der Ablaufplanung)
- Zum Abschluss: Dank an die externen Partnerinnen und Partner für die Zusammenarbeit



## 4. Auswertung

Nach eurer Veranstaltung geht es um die Auswertung anhand einiger Orientierungsfragen.





- Was hat die Infoveranstaltung für euch selbst gebracht?
- Was hat die Infoveranstaltung für andere Teilnehmende gebracht?

*Tipp:* Befragt die Teilnehmenden am Ende der Veranstaltung (dafür könnt ihr z. B. einen kleinen Fragebogen vorbereiten, der zum Schluss der Veranstaltung ausgefüllt wird) (Aktionsblatt : „Nachgefragt“).

- Was würdet ihr beim nächsten Mal anders machen?
- Wie kann es jetzt weitergehen?

# Im Einsatz für die Menschenrechte – Peter Benenson


## Nachgehakt

1. Analysiert  1 und  2 und fasst in eigenen Worten zusammen: Was sind die Ziele von Peter Benenson und Amnesty International, und wie sollen diese Ziele erreicht werden?
2. Diskutiert auf Grundlage von  2, mit welchen Mitteln sich Menschen für die Achtung der Menschenrechte einsetzen können.
3. Überlegt, warum sich die in  3 vorgestellten Personen bei Amnesty International engagieren. Sammelt auf dieser Grundlage weitere aktuelle Anlässe, sich für die Achtung der Menschenrechte einzusetzen.

## Losgelegt

### **Infoveranstaltung: Menschenrechte**

Ihr wisst jetzt schon einiges über Peter Benenson und die von ihm initiierte Organisation „Amnesty International“. Es gibt heute zahlreiche Personen, die sich für Menschenrechte engagieren – sicherlich auch in eurer Nähe! Da bietet es sich natürlich an, diese Menschen einmal näher kennenzulernen und mit ihnen über ihr Engagement ins Gespräch zu kommen. Dazu könnt ihr eine eigene Infoveranstaltung organisieren – zum Beispiel in eurer Schule. So könnt ihr selbst, aber auch andere Interessierte (z. B. Eltern, Freunde, Mitschülerinnen und Mitschüler) mehr über Menschenrechte erfahren. Vielleicht entdeckt ihr dabei ja auch Möglichkeiten für eigenes Engagement!

Hilfestellung bei der Organisation und Durchführung einer Infoveranstaltung gibt euch das Aktionsblatt  „Infoveranstaltung“.



# Förderung von Engagement im Dienste der Menschenwürde

## Das Internet zum Einsatz für die Menschenwürde nutzen

### Zielsetzung

Die Jugendlichen nutzen Möglichkeiten der neuen Medien, um sich für den Schutz der Menschenrechte/Menschenwürde einzusetzen.

### Anregungen

- Auswahl von Problemstellungen, auf die sich das Engagement beziehen soll.
- Inhaltliche Auseinandersetzung.
- Individuelle Positionierung und Erarbeitung konkreter Forderungen.
- Je nach Zielsetzung: Nutzung unterschiedlicher Möglichkeiten der neuen Medien (z. B. Informieren: Websites, Blogs, soziale Netzwerke; Vernetzen: soziale Netzwerke in Verbindung mit „realen“ Aktionsformen; Appellieren: Unterstützung von On-

line-Kampagnen, Erarbeitung und/oder Unterstützung von Online-Petitionen).

### Materialfundgrube

- Das Kampagnen-Netzwerk „Campact“: [www.campact.de](http://www.campact.de)
- Online-Portal von Amnesty International: [www.amnesty.de/mitmachen](http://www.amnesty.de/mitmachen)
- E-Petitionen beim Deutschen Bundestag: <https://epetitionen.bundestag.de/index.php?PHPSESSID=849779e531c9dc89058b16ae56998bd2&action=petition;sa=new>
- Online-Petitionsportal beim Europäischen Parlament: [www.secure.europarl.europa.eu/parliament/public/petition/secured/submit.do?language=DE](http://www.secure.europarl.europa.eu/parliament/public/petition/secured/submit.do?language=DE)

## Situationsanalyse

### Zielsetzung

Die Jugendlichen setzen sich gezielt mit Alltagssituationen auseinander und analysieren diese unter dem Aspekt „Achtung der Menschenwürde“.

### Anregungen

- Vertiefende Auseinandersetzung mit dem Prinzip „Menschenwürde“ anhand von Alltagserlebnissen.
- Auswahl des konkreten Fokus der Situationsanalyse (z. B. durch nähere Betrachtung eines speziellen Menschenrechts).
- Erarbeitung von Analysekategorien und eines Beobachtungsbogens.

- Auswahl geeigneter Alltagssituationen.
- Durchführung der Analyse.
- Auswertung, Aufbereitung und Besprechung der Ergebnisse.
- Diskussion: Mögliche Konsequenzen aus den Ergebnissen der Situationsanalyse.

### Materialfundgrube

Beispiel: eintägige Situationsanalyse zum Thema „Verletzbare Menschenwürde – Gewalt und Mobbing im Alltag“ mithilfe eines standardisierten Beobachtungsbogens. Anschließende Diskussion zum Thema: „Wie gestaltet sich ein menschenwürdiges Miteinander, und was kann ich dazu beitragen?“

# Förderung von Engagement im Dienste der Menschenwürde

## Anti-Mobbing-Kampagne

### Zielsetzung

Die Jugendlichen entwickeln eine lokale bzw. schulische Aktionskampagne zur Bekämpfung von Mobbing durch Sensibilisierung und Aufklärung der Umwelt und führen diese durch.

### Anregungen

- Klärung: „Was macht Mobbing aus und welche Folgen hat Mobbing für Betroffene?“
- Vertiefende Auseinandersetzung mit dem Thema im Kontext mit dem Ideal der Menschenwürde.
- Ermittlung von Lösungsstrategien und präventiven Maßnahmen, wenn möglich unter Einbeziehung von Expertinnen und Experten.
- Durchführung eines professionellen Anti-Mobbing-Trainings.
- Entwicklung einer Anti-Mobbing-Kampagne in der Schule (z. B. durch Plakate, Informationsstände sowie Verhaltensempfehlungen für Opfer sowie Beobachterinnen und Beobachter).
- Sammeln von Ideen und Anregungen, um gemeinsam mit allen an der Schule Beteiligten eine dauerhafte „Anti-Mobbing-Kultur“ zu etablieren.

### Materialfundgrube

- Unter den Stichpunkten „Mobbing“, „Gewaltprävention“ und „Zivilcourage“ lassen sich im Internet Websites finden wie [www.mobbing-schluss-damit.de](http://www.mobbing-schluss-damit.de) und [www.gewalt-in-der-schule.info/](http://www.gewalt-in-der-schule.info/), wo Informationen für Kinder und Jugendliche, Lehrkräfte und Eltern bereitgestellt werden.
- Hintergrundwissen und Handlungsempfehlungen bieten u. a. folgende Bücher:
  - Olweus, Ole. *Gewalt in der Schule. Was Kinder und Eltern wissen sollten – und tun können*. Bern 2002.
  - Gerlach, Nicole M. *Mobbing – Ein Praxis- und Methodenhandbuch*. Schwerte 2005.
  - Jannan, Mustafa. *Das Anti-Mobbing-Buch: Gewalt an der Schule – vorbeugen, erkennen, handeln*. Weinheim und Basel 2010.
- Kostenlose Themenblätter für den Unterricht zum Thema Mobbing bietet die Bundeszentrale für politische Bildung unter: [www.bpb.de/publikationen/0279DN,0,0,Nr\\_16\\_Mobbing.html](http://www.bpb.de/publikationen/0279DN,0,0,Nr_16_Mobbing.html).